



FN-Tagungen in Magdeburg

Bericht Sport im Verbandsrat am 3. Mai 2018

Dr. Peiler berichtet über die Höhen und Tiefen des Sports im zurückliegenden Jahr und geht auf die Entwicklungen und Herausforderungen vom Breiten- bis Spitzensport ein:

Turniersport

Mit einem Vorlauf von über einem Jahr hat der Beirat Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Dezember 2017 die neue Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO 2018), die Wettbewerbsordnung (WBO 2018) sowie die Aufgabenhefte Reiten/Fahren/Voltigieren auf den Weg gebracht. Seit dem 1. Januar 2018 greift das neue Regelwerk. Friedrich Otto-Erley, Leiter der FN-Abteilung Turniersport und LPO-Experte Roy Bartels haben das Jahr 2017 genutzt, um bei über 30 Informationsveranstaltungen die LPO-Neuerungen ins Land zu tragen. Peiler erklärt, dass es zu früh sei, ein erstes Fazit zu ziehen. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass das Thema „Hinterbeingamaschen“ den nationalen und internationalen Turniersport auch 2018 intensiv beschäftigen wird.

Wenngleich die LPO 2024 erst im Dezember 2022 durch den Beirat Sport zu verabschieden ist, befasst sich der „Sport“ mit seinen Landesverbänden unter der Leitung der Abteilung Turniersport bereits jetzt wieder intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Turniersports und damit auch mit seinem Regelwerk. Die Landesverbände haben die FN darum gebeten, einen Strategieprozess unter der Fragestellung aufzusetzen: „Ist der Turniersport mit den zuständigen Verbänden für die Zukunft richtig aufgestellt?“ Entstanden ist das Projekt unter dem Arbeitstitel „Turniersport 3.0“, das durch die Führungsakademie des DOSB begleitet wird. In den letzten Wochen haben bereits verschiedene Arbeitsgruppen getagt und den Turniersport einer Situationsanalyse unterzogen. Das Projekt endet mit der Beschlussfassung der LPO 2022.

Nach dem großen Erfolg der Premiere im vergangenen Jahr gehen die Deutschen Amateur-Meisterschaften 2018 in die zweite Runde. Alle Beteiligte sind sich einig, dass diese Veranstaltungsform einen absoluten Mehrwert für die Zielgruppe Amateure darstellt.

Spitzensport

Das zentrale sportpolitische Thema im Spitzensport ist die Leistungssportreform des DOSB und BMI. In einem ersten Schritt wurden 2017 die Bundeskader im Pferdesport umbenannt und verkleinert. In einem nächsten Schritt werden die Sportverbände mittels PotAS in Fördergruppen eingeordnet. Beurteilt werden im Wesentlichen die Erfolge, Potenziale und Strukturen der Verbände. Das Analysesystem hinterfragt dies mit 151 Fragestellungen an die Verbände. Dies bedeutet in den nächsten Jahren einen erheblichen administrativen Mehraufwand auch für das DOKR. Am Ende soll es insbesondere für die erfolgreichen Verbände einen deutlichen Mittelaufwuchs geben.

Dr. Peiler geht in seinem Bericht auch auf die sportliche Bilanz der DOKR-Pferdesportler ein. Mit 61 Medaillen, darunter 27 goldene waren deutsche Reiter, Fahrer und Voltigierer über alle Altersklassen hinweg erneut höchst erfolgreich. Das nacholympische Jahr 2017 diente vor allem als Vorbereitung für die Weltreiterspiele in Tryon. Zielsetzungen für die WEG sind, die Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 zu reservieren und im Medaillenspiegel unter den ersten drei zu landen. Zu den Tiefpunkten zählte Peiler in 2017 den Medikationsfall „Samourai du Thot“ der Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski und den damit verbundenen Verlust der Team-Silbermedaille.

Um die Aus- und Fortbildung von Trainern im Spitzensport gezielt voranzutreiben, wurde 2017 die DOKR-Trainerakademie ins Leben gerufen. Auf unterschiedlichen Wegen – vom alle zwei Jahre stattfindenden DOKR-Trainerkongress über Praxisworkshops, Trainerpatenschaften und

Trainerstipendien bis hin zu Einzelveranstaltungen und individuellen Beratungsgesprächen – sollen Trainer im Spitzensport gefördert und neue gewonnen werden. Die Inhalte variieren dabei zwischen reinen Ausbildungs-Fragen in den verschiedenen Disziplinen und übergreifenden Themen wie Fütterungsberatung, Trainingslehre, Konfliktmanagement, Coaching und Führungsverständnis. Die Angebote der DOKR-Trainerakademie richten sich an alle auf Bundes- oder Landesebene bereits im Kaderbereich tätige Trainer und Berufsreiter, aber auch solche, die sich auf dem Weg dorthin befinden. Wer teilnehmen will, muss sich zuvor beim DOKR registrieren.

Jugend

In seiner Dezembersitzung hat der Vorstand des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) grünes Licht für eine offizielle Altersklasse U14 (Children) in der Dressur gegeben. Damit wird erstmals eine deutsche Mannschaft die deutschen Farben bei den Europameisterschaften vertreten, die in diesem Jahr in Fontainebleau ausgetragen werden.

Es ist uns durch zahlreiche Maßnahmen in den letzten 10 Jahren gelungen, die Deutsche Sportjugend davon zu überzeugen, dass der FN das Thema Jugendbildungsarbeit und Förderung von Jungem Engagement wirklich am Herzen liegt. Seit Herbst 2017 hat die FN nun erstmals eine von der Deutschen Sportjugend geförderte Personalstelle für diese Thematik und kann jetzt alle Landesverbände noch besser unterstützen und direkt beraten. Eine aktuelle Umfrage zum Thema „Junges Engagement U26“ soll Aufschluss darüber geben, ob der Gesamtverband gut genug ist an unsere Jugend mit entsprechenden Angeboten heranzukommen.

Ausbildung und Wissenschaft

In den ersten Jahren nach der Reform des Abzeichensystems konnte die FN bundesweit trotz der teilweise noch notwendigen Gewöhnung schon einen positiven Trend feststellen. Im Jahr 2017 konnte die bundesweite Gesamtzahl aller Abzeichen von 79.093 (2016) auf 81.353 gesteigert werden. Diese kleine Steigerung ist vor dem Hintergrund zurückgehender Mitgliederzahlen und einem bis 2014 zu beobachteten Abwärtstrend erfreulich. Die in diesem System sichergestellte Basisausbildung ist das wesentliche Fundament für den gesamten Pferdesport in all seinen Facetten.

Erstmalig fanden in der Deutschen Reitschule in Warendorf Prüfungen zum Pferdewirtschaftsmeister nach der neuen Verordnung statt. Alle Kandidaten stellten ihre über 12 Monate erarbeiteten Projektergebnisse im Vortrag, in Prüfungsgesprächen und in der Praxis vor. Dieser mit großer Aufmerksamkeit beobachtete erste Durchlauf der neuen Prüfungsmodalitäten brachte in der Umsetzung noch optimierbare Details hervor, wurde aber insgesamt von allen Beteiligten als sehr positive Weiterentwicklung der Meisterprüfung beurteilt.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums fand die inzwischen fest etablierte Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung im Berichtsjahr wieder am DOKR-BLZ in Warendorf statt. Sie trug u.a. mit dem Blick über den sportartspezifischen Tellerrand wesentlich zur Verbesserung eines modernen Bildungsverständnisses bei und erfreute sich einer entsprechend positiven Resonanz bei teilnehmenden Ausbildern und Trainern.

Mit der LPO 2018 konnten nach intensiven Arbeitsgruppen-Sitzungen die Turniersportbestimmungen und die bewährten Ausbildungsgrundsätze noch besser in Einklang gebracht werden (z.B. Schlaufzügel nur noch erfahrenen Reitern auf dem Vorbereitungsplatz in Springprüfungen der höheren Klassen vorbehalten, beliebige Zäumung erst ab M** zugelassen).

Der jährlich aktualisierte Ausrüstungskatalog ermöglicht es Reitern und Richtern, trotz der zunehmenden Angebote auf dem Markt der Ausrüstungsgegenstände, im Detail nachzuschlagen, welche Ausrüstungsgegenstände in Turnierprüfungen zugelassen sind.

Zusammen mit der LPO 2018 erschienen auch die entsprechend aktualisierten Aufgabenhefte 2018 (Reiten, Fahren, Voltigieren). Im Bereich Reiten wurden einige Anpassungen in den Leitfäden zu den verschiedenen Prüfungsformen überarbeitet, und damit an die aktuellen Richtlinien sowie LPO-Änderungen angepasst. Nach Rückmeldung aus der Turnierpraxis lag der Schwerpunkt

insbesondere auf der Überarbeitung der Aufgaben im Jungpferdebereich. Hier sind die Reitpferde-, Eignungs- und Dressurpferdeprüfungen aktualisiert, verändert und ergänzt worden. Im Voltigieren können Veranstalter ab 2018 auch Prüfungen der Klasse E anbieten. Ein entsprechendes E-Programm findet sich dazu im neuen Aufgabenheft. Ebenfalls neu ist die Einführung des Junior-Doppelvoltigierens.

Alle Ergebnisse der APO-Arbeitskreise (Kennzeichnung, Bodenarbeit, Abzeichen, Lehrkräfte, Turnierfachleute) konnten in einer großen gemeinsamen Klausurtagung diskutiert und in die vorläufige Vorlage - APO 2020 eingebracht werden.

Breitensport, Betriebe und Vereine

Die vom FN-Partner NORKA und den Persönlichen Mitgliedern geförderte FN-Aktion „Pack an, mach' mit“ wird 2014 ins Leben gerufen, um dem Sanierungsstau in deutschen Reitvereinen entgegen zu wirken und die Gemeinschaft in den Vereinen zu fördern. Über 300 Reitvereine haben sich in 2017 beworben. Von 2014 bis 2018 wurden bisher 440 Vereine gefördert. Die Gesamtfördersumme beträgt beachtliche 220.000 €.